

ZUM SONNTAG

Wir sind Mitgestalter



Pfarrer Stefan Pfister, Evangelisch-methodistische Kirche, Davos

Da es heute Morgen trocken blieb, habe ich mich nach dem Aufstehen und einer kurzen Sportrunde entschieden, eine Stunde im Garten zu arbeiten, bevor ich mich ins Büro begeben. Es war eine Freude, in und an unserm wunderschönen Garten zu arbeiten. Es ist für uns ein kleines Paradies. – Da kam mir ein Witz in den Sinn: Ein Mann macht in den Ferien einen Spaziergang und kommt an einem wunderschönen Garten vorbei. Er betrachtet die bunten Blumen, das Gemüse, die Bäume und Sträucher und sagt zu dem Mann, der gerade jätet: «Hat Gott hier einen wunderschönen Garten angepflanzt.» «Ja», sagt der Gärtner mit einem strahlenden Gesicht. «Doch Sie hätten den Garten sehen sollen, als Gott ihn noch alleine bewirtschaftet hat.» Es bleibt für mich ein Geheimnis und gleichzeitig eine Spannung: Gott hat Möglichkeiten und Macht, zu schaffen und zu gestalten, zu verändern und zu erneuern, und doch macht er es (meist) durch Menschen. In der Bibel gibt es Geschichten, wo Gott ohne Zutun des Menschen etwas tut. Doch die meisten Geschichten erzählen davon, wie Gott gerade durch Menschen wirkt. Manchmal kommt dies

gut heraus, manchmal auch nicht. Schon am Anfang sehen wir das: Gott erschafft die Erde und gestaltet einen wunderschönen Garten; er setzt Adam (und später Eva) in diesen Garten «dass er ihn bebaut und bewahrt» (1. Mose 2, 15). Gott stellt dem Menschen alles zur Verfügung, und der Mensch darf und kann damit arbeiten, darf es nützen, darf es gestalten – und ist aufgefordert und eingeladen, dies «bewahrend» zu tun. Dass diese grosse Einladung Gottes zur Freiheit für den Menschen anscheinend eher eine Überforderung ist, zeigen die täglichen Nachrichten zur

Genüge. Und damit meine ich nicht nur den Umgang mit der Natur, den Tieren und Pflanzen (wie viele stehen heute auf der «roten Liste», auch in der Schweiz, oder sind schon ausgerottet?), sondern auch unseren «gestaltenden und bewahrenden» Umgang mit den Mitmenschen. Freiheit und Verantwortung bedingen sich. Das eine ohne das andere ist gefährlich. Zurück zu unserem Garten: Ich bin froh, durfte ich gerade heute Morgen wieder üben, wie Gestalten und Bewahren aussehen kann: Was lasse ich stehen? Was gehört auf den Kompost? Und auch heute

werde ich wieder mit Menschen Beziehungen pflegen. Jede Begegnung ist ein Übungsfeld. Wie gehe ich mit meinen Mitmenschen um? Wie denke ich über ihn? Wie spreche ich über ihn und mit ihm? Wie handle ich? Heute Abend werde ich zurückblicken. Dann danke ich für das gelungene Gestalten in meinem Leben; wo ich spüre, dass etwas nicht so gelungen ist, bleibt die Herausforderung, ehrlich mir, den Mitmenschen und Gott gegenüber zu bleiben, Fehler einzugestehen, um Vergebung zu bitten – und neu zu üben. Morgen habe ich die nächste Möglichkeit dazu.

Ausstellen in der Heimat

Mit der Vernissage wurde am Samstag in der Alten Kirche Monstein die Ausstellung des renommierten Künstlers Gian Häne eröffnet.

überregionalen Bekanntheit des Künstlers gemäss war die Vernissage sehr gut besucht. Susanne König, Kuratorin MAE, würdigte Hänes Schaffen und führte gekonnt in die Ausstellung ein. Für die musikalische Umrahmung sorgten Mitglieder des Suzuki-Ensembles Luzern.

Noch bis am 19. August

Mit Gian Hänes Werken setzt Monstein die Tradition der

Sommerausstellungen in der Alten Kirche – die sich im Übrigen hervorragend dafür eignen – fort. Gian Hänes Werke sind noch bis am 19. August zu sehen. Am 5. und 11. August wird der Künstler persönlich vor Ort sein und Fragen der Besucherinnen und Besucher beantworten. Die Ausstellung ist jeweils von Montag bis Freitag von 13.30 bis 17 Uhr sowie an den Wochenenden und am 1. August von 11 bis 17 Uhr geöffnet.



Gian Häne stellt derzeit in Monstein aus.

zVg

TODESANZEIGE / DANKSAGUNG



Und immer sind da die Spuren deines Lebens, Gedanken und Augenblicke. Sie werden uns an dich erinnern, uns glücklich und auch traurig machen und dich nie vergessen lassen.

TODESANZEIGE

Traurig nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, unserem Mami, Schwiegermami, unserer Nonna, Urnonna, Schwester, Schwägerin, Tante und Gotta

Lisa Pini-Hartmann

28. Juli 1926 – 23. Juli 2012

Traueradresse: André Pini-Michael Brämabüelstrasse 1 7270 Davos Platz

Gino Pini-Hartmann  
André und Denise Pini-Michael  
Angelo und Sabine Pini-Weiss  
Nadja und Peter Däscher-Pini mit Bianca und Nino  
Enkel und Urenkel  
Franziska Lütolf-Hartmann und Dölf Bachmann  
Edwin und Hildegard Hartmann  
Priska Vögele-Hartmann (Patenkind)  
Nichten und Neffen  
Verwandte und Anverwandte  
Charlotte Walter (Freundin)

Die Abdankung findet am Dienstag, 31. Juli 2012, in der Marienkirche in Davos Platz statt. Anschliessend Bestattung auf dem Waldfriedhof.

Anstelle von Kranz- und Blumenspenden gedenke man des Alterszentrums Guggerbach, 7270 Davos Platz – PC 70-2700-2.

Es werden keine Leidzirkulare versandt.

ABSCHIED UND DANK

Traurig, aber dankbar für die schöne Zeit, nehme ich Abschied von meinem Lebenspartner

Mario Fraquelli

24. Januar 1952 – 22. Juli 2012

In stiller Trauer:  
Anita Wehrli

Die Abdankung findet im engsten Freundeskreis statt.  
Danke an alle, die Mario auf seinem Weg begleitet haben.

**AMBÜHL**  
BESTATTUNGEN DAVOS  
081 413 71 47 www.ambuehl-davos.ch

TODESANZEIGEN, DANKSAGUNGEN, TRAUERZIRKULARE

ANZEIGENSCHLUSS

Davoser Zeitung: Montag, Donnerstag: 11.00 Uhr  
Klostertser Zeitung und Prättigauer Post: Donnerstag: 11.00 Uhr  
Weitere Zeitungen: Auf Anfrage

Werbemacher Buchdruckerei Davos AG

Promenade 60, 7270 Davos Platz  
T 081 415 81 91, F 081 415 81 92  
werbemacher@budag.ch, www.budag.ch

Öffnungszeiten  
Montag bis Freitag:  
8.00 - 12.00 Uhr, 14.00 - 17.00 Uhr